



Unter Aposteln

Zum ersten Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche kommen 47 000 Gäste.
Ein wichtiges Thema bei dem Treffen im Olympiapark ist die Öffnung nach außen

VON JAKOB WETZEL

Es herrscht Volksfeststimmung im Olympiapark. Im Biergarten am Öbertplatz ist kein Tisch leer geblieben, es riecht nach Bratwurst, aus den großen weißen Zelten ringsum klingt Musik. Zwischen ihnen und um sie herum drängen sich die Menschen, sie liegen auf den Wiesen am Olympiasee, fahren mit Tretbooten, es sind Tausende. Die Neuapostolische Kirche hat am Wochenende ihren ersten Internationalen Kirchentag gefeiert, und der Andrang ist enorm. Am Samstag zählt der Veranstalter 47 000 Gäste. Und das Angebot ist abwechslungsreich: Es gibt Theateraufführungen, Musicals und Konzerte, es gibt Bastelwettbewerbe für Kinder, neben dem Biergarten präsentieren sich die verschiedenen Gebietskirchen, und auf der Parkharfe steht beispielsweise ein originalgetreuer Nachbau der biblischen Stiftshütte, des allerersten jüdischen Tempels, komplett mit Brandopferaltar und Bundeslade.

Der Kirchentag ist zuallererst ein spirituelles Ereignis, mit Andachten, religiösen Gesängen und Meditationen: Höhepunkt ist der Pfingstgottesdienst am Sonntag im Olympiastadion mit Stammapostel Jean-Luc Schneider, dem geistlichen Oberhaupt der Neuapostolischen Kirche. Er wird live in viele Gemeinden weltweit übertragen, dennoch ist etwa eine Gruppe aus Kanada nur wegen des Gottesdienstes angereist. Das sei eben live, sagen sie, und überhaupt: All das sei schließlich noch nie da gewesen. Trotz der Hitze am Sonntag kommen 43 000 Gläubige ins Stadion.

Aber der Kirchentag ist gleichzeitig mehr als nur Besinnlichkeit. „Mauern niederreißen, Gräben zuschütten, Brücken aufbauen“, hat etwa die Gebietskirche Berlin-Brandenburg an die Wände ihres Standes geschrieben, in mehreren Sprachen.

Denn es geht auf diesem Kirchentag auch darum, sich nach außen zu öffnen. Doch das ist gar nicht so einfach. Denn die Neuapostolische Kirche hatte lange wenig Interesse am Kontakt mit den anderen christlichen Kirchen, und das wirkt nach. Jahrzehntlang stand man sich skeptisch bis ablehnend gegenüber, bei Außenstehenden verfestigte sich das Bild einer exklusiven Gruppe, einer Sekte. Bis die Neuapostolische Kirche vor etwa 15 Jahren beschloss, den Kontakt zu den anderen christlichen Konfessionen zu suchen – nicht zuletzt, weil die Kirche vor ähnlichen Problemen steht wie Katholiken und Protestanten: Die Mitgliederzahlen sinken, marode Kirchen müssen teuer saniert werden. Und die Gesellschaft wirke zunehmend säkular, da müsse man doch zusammenstehen,

In der Olympiahalle gibt es eine Single-Börse. Wichtig ist zunächst der richtige Glaube

„das Gemeinsame erleben“, sagt Guntram Haag, Leiter der neuapostolischen Gemeinde Stuttgart-Münster und Sprecher des Veranstalters auf dem Kirchentag. Doch die Vorurteile zu überwinden ist schwer. Die allermeisten Besucher hier seien selbst neuapostolisch, der Kontakt zu den anderen müsse aus den Gemeinden wachsen.

Und auch hier gibt es Vorbehalte. Am Samstagvormittag diskutieren sie in der Olympiahalle über die Ökumene: ein Apostel und ein Bischof der Neuapostolischen Kirche mit vier evangelischen und katholischen Theologen und Religionswissenschaftlern. Dem Programmheft zufolge wollen sie darüber sprechen, wie sich der neue Katechismus, das 2012 vollendete neuapostolische Grundlagenwerk, auf die ökumenischen Gespräche auswirkt. Doch in der Halle geht es ebenso sehr darum,

Ängste abzubauen und den Zuhörern zu versichern, dass ökumenische Gespräche nicht gleich bedeuten müssen, den eigenen Glauben in Frage zu stellen. Als der emeritierte Religionswissenschaftler Helmut Obst beschwichtigt, ein religiöser „Einheitsbrei“ sei nicht das Ziel der Ökumene, erntet er großen Applaus. Und als Apostel Volker Kühnle ergänzt, die Neuapostolische Kirche werde auf jeden Fall an ihrer Identität festhalten, ebenso.

Dennoch: Die Besucher sind aufgeschlossen, sie wollen nicht mehr gering geschätzt werden, sondern dazugehören. Es sind viele gekommen zu diesem Gespräch, die Olympiahalle ist halb voll, immerhin. Freilich: Wenn drei Stunden später Stammapostel Jean-Luc Schneider auftritt, werden alle 12 500 Plätze belegt sein, viele Menschen werden auch vor wegen Überfüllung verschlossenen Türen Schlange stehen. Schneider wird stürmisch begrüßt werden, und dann wird er unter anderem sagen, dass Menschen, die sich scheiden lassen wollen, sich vielleicht besser hätten anstrengen müssen. „Auch wenn eine Ehe nicht mehr funktioniert, müssen wir das Evangelium beherzigen!“ Kurz darauf wird er ein paar Scherze machen, und die Leute werden lachen und klatschen, dass die Halle bebzt. Aber noch diskutieren sie über die Ökumene, und sie sprechen auch über das, was trennt: über die Vorstellung eines nahenden, 1000-jährigen Friedensreiches etwa, das neuapostolischen Christen vorbehalten ist. Und über noch immer exklusive Begriffe im Katechismus wie den der „Gotteskinder“. Wer Ökumene wolle, der müsse Exklusivität aufgeben, sagt Reinhard Hempelmann von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Er wünsche sich, dass der Katechismus fortgeschrieben werde.

Der Kontakt nach außen ist ein Abstraktes. In der Olympiahalle gibt es eine Single-

Börse für neuapostolische Christen; die Angaben auf den Zetteln sind knapp, einige schreiben nur ihr Alter und ihren Wunsch: „Partner“. Wichtig ist zunächst der richtige Glaube. Wenige Meter weiter steht eine Familie aus Marktoberdorf. Sie wollen sich möglichst alles anschauen, sagt die Mutter; ihr jüngerer Sohn spielt in einem Bauwagen mit Lego, er bastelt aus den Klötzen eine Kirche. Der ältere ist mit seiner Freundin unterwegs. Die sei nicht neuapostolisch, schiebt sie hinterher. Sie sagt es ungefragt. Es ist etwas Besonderes.



Christliche Festivalstimmung (im Uhrzeigersinn): Eine volle Olympiahalle, Gedränge im Park, Stammapostel Jean-Luc Schneider bei einer Diskussion, Kinder die aus Legosteinen Kirchen basteln und Menschen, die sich freudestrahelnd ins Gästebuch des Kirchentags der Neuapostolischen Kirche eintragen.
FOTO: FLORIAN FELJAK

